

Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

Nr.: 230

02.08.2024

von Johannes Schreier

Text:

Schott Messbuch,

Laacher Messbuch,

Liturgie KONKRET, Pascal Klose

Johannes Schreier



Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

in unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.

Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort.

Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

2. August 2024

Freitag der 17. Woche im Jahreskreis

L Jer 26,1–9; Ev Mt 13,54–58 (Lekt. V, 480)

Lied GL 481,1–2.5 (Sonne der Gerechtigkeit)

Kreuzzeichen

Das Kreuz ist ein Zeichen der Hoffnung,
weil es kein Zeichen des Todes mehr ist.

Wir stellen uns unter dieses Zeichen:

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
die Liebe Gottes des Vaters
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
jetzt und allezeit!

Amen!

Einführung

Am ersten Freitag im Monat begehen wir den Herz-Jesu-Freitag. Das offene Herz Jesu wartet darauf, dass wir unsere Herzen öffnen. Dies wollen wir am Beginn dieser Feier versuchen: Unser Herz, unser ganzes Leben Jesus hinhalten und in seinem Wort mit ihm Begegnung feiern.

Christusrufe

Herr Jesus Christus, dein Herz steht offen für die Menschen.
Herr, erbarme dich
Du bist den Deinen nahe.
Christus, erbarme dich.
Von dir gesandt legen wir Zeugnis für dich ab.
Herr, erbarme dich.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben.
Amen.

Tagesgebet

Herr, unser Gott,
 wir haben uns im Namen deines Sohnes
 versammelt und rufen zu dir:
 Erhöre die Bitten deines Volkes,
 mach uns hellhörig
 für unseren Auftrag in dieser Zeit
 und gib uns die Kraft, ihn zu erfüllen.
 .Darum bitten wir durch Jesus Christus,
 deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
 der in der Einheit des Heiligen Geistes
 mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

LESUNG

Jer 26, 1-9

Lesung aus dem Buch Jeremia

Im Anfang der Regierung Jojakims, des Sohnes Joschijas, des Königs von Juda, erging vom Herrn dieses Wort:

So spricht der Herr: Stell dich in den Vorhof des Hauses des Herrn, und sag zu den Leuten, die aus allen Städten Judas kommen, um im Haus des Herrn anzubeten, alles, was ich dir ihnen zu verkünden aufgetragen habe; kein Wort sollst du weglassen.

Vielleicht hören sie und kehren um, jeder von seinem bösen Weg, so dass mich das Unheil reut, das ich ihnen wegen ihrer schlechten Taten zgedacht habe.

Sag also zu ihnen: So spricht der Herr: Wenn ihr nicht auf mein Wort hört und meiner Weisung nicht folgt, die ich euch gegeben habe, wenn ihr nicht auf die Worte meiner Knechte, der Propheten, hört, die ich immer wieder zu euch sende, obwohl ihr nicht hört, dann verfare ich mit diesem Haus wie mit Schilo und mache diese Stadt zu einem Fluch bei allen Völkern der Erde.

Die Priester, die Propheten und das ganze Volk hörten, wie Jeremia diese Worte vor dem Haus des Herrn vortrug.

Als Jeremia alles gesagt hatte, was er im Auftrag des Herrn vor dem ganzen Volk zu verkünden hatte, ergriffen ihn die Priester, die Propheten und alles Volk und schrien: Jetzt musst du sterben.

Warum weissagst du im Namen des Herrn: Wie Schilo wird es diesem Haus gehen, und diese Stadt wird verwüstet und entvölkert werden? Das ganze Volk rottete sich beim Haus des Herrn um Jeremia zusammen.

Wort des lebendigen Gottes!

ANTWORTPSALM

Ps 69 (68), 5.8-9.10 u. 13.14 (R: vgl. 14bc)

R Erhöre mich, Herr, in deiner großen Huld, (GL neu 664, 1)
 hilf mir in deiner Treue! - R

5 Zahlreicher als die Haare auf meinem Kopf VIII. Ton
 sind die, die mich grundlos hassen.

Zahlreich sind meine Verderber, meine verlogenen Feinde.

Was ich nicht geraubt habe, soll ich erstatten. - (R)

8 Denn deinetwegen erleide ich Schmach,
 und Schande bedeckt mein Gesicht.

9 Entfremdet bin ich den eigenen Brüdern,
 den Söhnen meiner Mutter wurde ich fremd. - (R)

10 Denn der Eifer für dein Haus hat mich verzehrt;
 die Schmähungen derer, die dich schmähen, haben mich getroffen.
 Man redet über mich in der Versammlung am Tor,
 von mir singen die Zecher beim Wein. - (R)

11 Ich aber bete zu dir,
 Herr, zur Zeit der Gnade.
 Erhöre mich in deiner großen Huld,
 Gott, hilf mir in deiner Treue!
 R Erhöre mich, Herr, in deiner großen Huld,
 hilf mir in deiner Treue!

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: vgl. 1 Petr 1, 25

Halleluja. Halleluja.

Das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit,
 das Evangelium, das euch verkündet wird.

Halleluja.

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit

kam Jesus in seine Heimatstadt und lehrte die Menschen dort in der Synagoge. Da staunten alle und sagten: Woher hat er diese Weisheit und die Kraft, Wunder zu tun?

Ist das nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt nicht seine Mutter Maria, und sind nicht Jakobus, Josef, Simon und Judas seine Brüder?

Leben nicht alle seine Schwestern unter uns? Woher also hat er das alles?

Und sie nahmen Anstoß an ihm und lehnten ihn ab. Da sagte Jesus zu ihnen: Nirgends hat ein Prophet so wenig Ansehen wie in seiner Heimat und in seiner Familie.

Und wegen ihres Unglaubens tat er dort nur wenige Wunder.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Zu den Schriftlesungen

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Es ist ein trauriges Gesetz: „Nirgends ist ein Prophet ohne Ansehen außer in seiner Heimat und in seiner Familie.“ Gerade die Menschen, die einem am nächsten und vielleicht auch am liebsten sind, sind gegenüber der Botschaft des Propheten verhärtet. Es handelt sich hierbei um eine Einsicht aus der Erfahrung: Immer wieder wurden die Propheten abgelehnt, reagierte gerade ihr engeres Umfeld abweisend oder spottend. Jesus beschreibt aber kein Naturgesetz, das für uns unveränderlich wäre. Seine Feststellung will uns aufwecken: Bei uns sollte es nicht so sein. Gott beruft auch Menschen in unserer Nähe, auf ihn und auf seinen Willen hinzuweisen. Wie der Prophet Jeremia stellen die Propheten uns und unser Handeln in Frage, sodass es unangenehm werden kann. Nicht alles, was sich gegen mich richtet, ist stets richtig. Aber alles hat die Prüfung verdient. Das erfordert den Mut, mich selbst in Frage zu stellen. Das kann ich, wenn ich weiß, dass mich Gottes Liebe auch dann nicht verlässt, wenn ich mir Fehler und Sünden eingestehen

muss. Im Gegenteil: Wenn ich das tue, kann sich auch in meiner Umgebung Gottes rettendes und liebendes Handeln zeigen.

Gebet --

Credo: Norbert Lammert (Präsident des Deutschen Bundestages):

Ich glaube an Gott. Leipzig. (2011)

Credo

Ich glaube an Gott,
 unseren Vater im Himmel,
 dem wir alles verdanken,
 was wir sind und was wir haben.
 Und an Jesus Christus,
 seinen Sohn, unseren Bruder,
 der als Mensch in diese Welt geboren
 unter uns gelebt, gewirkt und gelitten hat.
 Verkannt, verfolgt und verurteilt zum Tode,
 ist er gestorben und auferstanden,
 für immer unser Heil und unsere Hoffnung.
 Und an den Heiligen Geist,
 der uns lebendig macht,
 und uns befähigt, zu erkennen und zu tun,
 was wir können und was wir sollen.
 Ich glaube an diese eine, auf Christus gegründete Kirche,
 die Trennendes überwinden,
 die ganze Welt umspannen und verändern soll.
 Und an die Gemeinschaft der Heiligen,
 die seine Botschaft verstanden
 und seine Nachfolge auf sich genommen haben.
 Ich glaube an das Leben nach dem Tode,
 das unsere Vorstellungskraft übersteigt,
 den neuen Himmel und die neue Erde,
 in der sich unser Glaube, unsere Hoffnung
 und unsere Liebe erfüllen.
 Amen.

Fürbitten

Unserem Herrn Jesus Christus wollen wir unsere Bitten ans Herz legen.
Gib deiner Kirche den Mut, dein Wort zu hören und es zu verkünden.

Christus, höre uns. Christus, erhöre uns.

Steh allen bei, die auf Unrecht hinweisen und sich für die Schwachen
und Schutzbedürftigen einsetzen.

Christus, höre uns. Christus, erhöre uns.

Schenke denen, die Unrecht tun oder Unrecht verantworten, Einsicht
und lass sie Wege der Umkehr gehen.

Christus, höre uns. Christus, erhöre uns.

Lass uns die wahren von den falschen Propheten unterscheiden.

Christus, höre uns. Christus, erhöre uns.

Legen wir Christus unsere persönlichen Bitten ans Herz.

Christus, höre uns. Christus, erhöre uns.

Herr Jesus Christus, im Vertrauen auf deine Hilfe haben wir dir unsere
Bitten anvertraut. Durch dich loben wir den Vater im Heiligen Geist in
alle Ewigkeit.

Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich...

Friedenszeichen

Herr Jesus Christus schaue nicht auf unsere Schuld
und unser Versagen.

Sondern schaue auf den Glauben deiner Kirche
und schenke ihr nach deinem Willen Frieden und Heil.

Der Friede des Herrn sei mit uns jetzt und allezeit
und in Ewigkeit! Amen!

Wort auf den Weg

Durch die Freundschaft mit Jesus, die wir in dieser Feier vertieft haben,
lernen wir, die wahren von den falschen Propheten zu unterscheiden,
Recht von Unrecht und uns für das Gute einzusetzen.

Bitten wir um Gottes Segen, damit uns dies im Alltag immer besser
gelingt.

Schlussgebet

Gott, in unserer Mitte beginnt dein Reich
Es beginnt in unserem Herzen als eine
Leise Stimme, als ein heilvoller Klang.

Gott, in unserer Mitte beginnt dein Reich.
Es beginnt in der Mitte der Menschen, die um uns sind.
Es beginnt, wenn wir auf den Menschen
neben uns mit den Augen des Herzens schauen.

Gott, in unserer Mitte beginnt dein Reich.
Es beginnt in der Mitte unserer Welt -
inmitten von Hass und Gewalt,
inmitten von Leid und Trauer.
Es beginnt mit kleinen Schritten
auf einem Weg der großen Verheißung.

Aus: „Die Wahrheit leben. Jahresbegleiter 2010“, hg
Von Claus Petersen (Fenestra Wiesbaden 2009)

Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns;
der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten
und sei uns gnädig;

er wende uns sein Antlitz zu
und schenke uns seinen Frieden.

Das gewähre uns der dreieinige gütige und treue Gott,
der Vater und der Sohn
und der Heilige Geist. Amen.

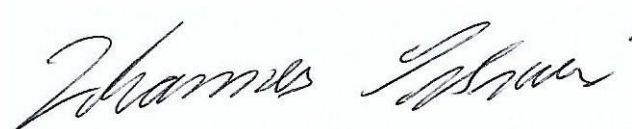
Entlassung

Gehen wir hin, wir sind gesendet.
Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Lied GL 371 (Herz Jesu, Gottes Opferbrand)

Danke für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Johannes Schauer". The signature is written in a cursive style and is positioned on a light blue rectangular background.